



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Erhebung von Wirtschaftsrechnungen minderbemittelter Familien im Deutschen Reiche

Deutsches Reich

Berlin, 1909

2. Nach der Wohlhabenheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82695](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82695)

Ausgabe für	Durchschnittsausgabe in M bei den Familien mit ... Personen				über- haupt
	2—4	5 und 6	über 6		
Zeitungen, Bücher, Vereine . .	55,31	51,19	47,01	52,67	
Vergnügen	39,02	34,06	31,10	36,11	

Auch hier Einschränkung bei zunehmender Kopfszahl.

Endlich sei noch die Ausgabe für Staat, Gemeinde, Kirche in ihrer Gliederung dargestellt:

Ausgabe für	Durchschnittsausgabe in M bei den Familien mit ... Personen				über- haupt
	2—4	5 und 6	über 6		
Steuern und Abgaben	31,31	33,01	27,74	31,47	
Rechtschutz	0,22	0,88	0,49	0,50	

... Personen

7 66 Familien		8 30 Familien		9 14 Familien		10 3 Familien		2—4 421 Familien		5 und 6 317 Familien		über 6 114 Familien	
Durchschnittsausgaben		Durchschnittsausgaben		Durchschnittsausgaben		Durchschnittsausgaben		Durchschnittsausgaben		Durchschnittsausgaben		Durchschnittsausgaben	
M	%	M	%	M	%	M	%	M	%	M	%	M	%
40,08	1,7	50,82	2,2	44,11	1,6	16,73	0,6	54,08	2,6	49,59	2,1	42,60	1,7
57,34	2,4	44,87	1,9	45,67	1,6	13,84	0,5	17,56	0,8	41,45	1,8	51,01	2,1
76,80	3,2	76,12	3,3	81,07	2,9	113,19	4,1	94,33	4,5	85,25	3,6	78,11	3,2
27,18	1,1	26,46	1,1	36,51	1,3	37,41	1,4	31,53	1,5	33,89	1,4	28,23	1,1
66,95	2,8	65,17	2,8	79,81	2,8	45,22	1,6	74,22	3,6	81,22	3,5	67,24	2,7
18,80	0,8	17,62	0,8	32,88	1,2	37,22	1,4	31,48	1,5	28,50	1,2	20,80	0,8
14,73	0,6	11,21	0,5	16,18	0,6	0,90	0,0	11,39	0,6	16,74	0,7	13,56	0,6
11,89	0,5	8,77	0,4	10,43	0,4	28,72	1,0	13,55	0,7	13,76	0,6	11,34	0,5
34,50	1,4	16,76	0,7	37,60	1,3	—	—	17,54	0,8	28,62	1,2	29,01	1,2
3,53	0,2	8,12	0,3	0,96	0,0	7,14	0,3	6,29	0,3	13,58	0,6	4,71	0,2
52,05	2,2	44,09	1,9	71,54	2,6	32,38	1,2	48,03	2,3	47,56	2,0	51,91	2,1
4,47	0,2	9,72	0,4	2,86	0,1	—	—	0,53	0,0	1,52	0,1	5,49	0,2
19,97	0,8	14,69	0,6	12,27	0,4	40,00	1,5	27,62	1,3	25,59	1,1	18,74	0,8

Die Steuerausgabe bildet den ausschlaggebenden Bestandteil in dieser Ausgabegruppe. Eine bestimmte Beziehung der geringfügigen Rechtschutzausgabe zur Kopfstärke ist nicht erkennbar.

Auf den Kopf berechnet stellen sich die durchschnittlichen Ausgaben in den Familien verschiedener Kopfstärke, wie folgt (vgl. Übersicht VI des Tabellenwerks):

Familien mit ... Personen	Ausgaben auf den Kopf in ... M für					
	Nahrung	Kleidung	Wohnung	Heizung u. Beleuchtung	Son- stiges	über- haupt
2	418,03	124,50	213,95	41,30	232,70	1030,48
3	298,75	78,15	134,55	28,22	137,61	677,28
4	238,33	67,29	98,84	22,12	106,44	533,02
5	212,13	57,16	79,33	18,22	86,34	453,18
6	188,25	55,97	70,72	17,03	88,72	420,69
7	166,33	45,91	55,44	13,51	61,18	342,37
8	147,86	37,23	44,95	12,49	49,37	291,90
9	158,97	48,98	41,11	10,66	52,44	312,16
10	160,02	33,31	35,56	8,82	37,27	274,98
11	156,48	46,45	26,24	16,62	32,02	277,81
2—4	277,14	76,93	122,73	26,15	130,03	632,98
5—6	202,67	56,69	75,92	17,75	87,28	440,31
über 6	159,82	43,53	49,41	12,69	55,46	320,91
Insgesamt	219,36	60,89	86,51	19,58	95,29	481,63

Wegen der weiteren Zerlegung der Gruppen in die einzelnen Ausgabeposten ist die Übersicht VI zu vergleichen.

Erhebung von Wirtschaftsrechnungen.

2. Nach der Wohlhabenheit.

Wie gestaltet sich nun die Ausgabenverteilung in den Familien je nach der Wohlhabenheit? Zunächst seien im Anschluß an die Übersicht III des Tabellenwerks die Familien in 8 Wohlhabenheitsgruppen zerlegt.

Es betragen dann die Durchschnittsausgaben:

in Familien	mit einer Gesamtausgabe von ... M	M
13	unter 1200	582,51
171	1200—1600	784,51
234	1600—2000	918,19
190	2000—2500	1 063,90
103	2500—3000	1 157,99
102	3000—4000	1 290,63
34	4000—5000	1 423,12
5	über 5000	1 780,43

Natürlich steigen die Durchschnittsausgaben mit den nach dem Ausgabebetrage gebildeten Wohlhabenheitsstufen.

Wie aber verhalten sich die durchschnittlichen Ausgaben für die einzelnen Ausgabegruppen? Hierüber gibt die nachfolgende Übersicht (S. 34*) Aufschluß.

Diese Übersicht zeigt, daß alle fünf Hauptgruppen der Ausgaben mit wachsender Wohlhabenheit eine Steigerung erfahren, deren Grad aber verschieden ist. Die Nahrungsausgabe zeigt von der untersten zur obersten Stufe etwa eine Verdreifachung, die Kleidungsausgabe eine Verneunfachung, die Wohnungsausgabe eine Vervielfachung, die Heizung- und Beleuchtungsausgabe noch nicht einmal eine Verdreifachung, während

III

Wohlhabensstufen	Familien mit einer Gesamtausgabe von M							
	unter 1200	1200—1600	1600—2000	2000—2500	2500—3000	3000—4000	4000—5000	über 5000
Zahl der Familien	13	171	234	190	103	102	34	5
Durchschnittsausgabe in M								
für Nahrung	582,51	784,51	918,19	1 063,90	1 157,99	1 290,63	1 423,12	1 780,43
" Kleidung	98,76	136,29	207,42	278,95	387,54	475,87	637,71	875,34
" Wohnung	214,28	247,46	323,56	389,18	489,66	626,75	835,21	871,94
" Heizung u. Beleuchtung	66,52	69,83	80,26	87,99	106,81	123,70	134,47	179,01
" Sonstiges	112,11	199,19	272,50	392,74	571,64	869,45	1 302,21	2 161,71
Überhaupt	1 074,18	1 437,28	1 801,93	2 212,76	2 713,64	3 386,40	4 332,72	5 868,43

die Ausgabe für Sonstiges sich nahezu verzwanzigfacht, oder wenn man die letzte Stufe wegläßt, sich doch mehr als verfäcft.

Die Steigerung der Lebensbedürfnisse mit zunehmender Wohlhabenheit erfolgt eben am wenigsten auf dem Gebiete der unentbehrlichsten Bedürfnisse, die schon bei geringem Einkommen am ehesten befriedigt werden müssen.

Ein ganz ähnliches Bild zeigt sich, wenn man drei große Wohlhabensgruppen bildet.

Es betragen nämlich die durchschnittlichen Ausgaben:

Ausgaben	bei 418 Familien mit unter 2000 M Ausgaben	bei 293 Familien m. 2000 bis 3000 M	bei 141 Familien mit über 3000 M	bei 852 Familien überhaupt
für Nahrung	853,07	1 096,97	1 339,95	1 017,52
" Kleidung	174,95	317,13	529,06	282,44
" Wohnung	289,03	424,50	685,71	401,27
" Heizung u. Beleuchtung	75,57	94,60	128,26	90,83
" Sonstiges	237,50	455,64	1 019,63	441,96
Überhaupt	1 630,12	2 388,84	3 702,61	2 234,02

Die prozentuale Verteilung dieser Ausgabegruppen in den verschiedenen Wohlhabensstufen ist aus folgender Übersicht zu ersehen.

Wohlhabensstufen	Familien mit einer Ausgabe von M							
	unter 1200	1200 bis 1600	1600 bis 2000	2000 bis 2500	2500 bis 3000	3000 bis 4000	4000 bis 5000	über 5000
Zahl der Familien	13	171	234	190	103	102	34	852
Von der Gesamtausgabe entfielen in Prozenten auf:								
Nahrungs- u. Genußmittel	54,2	54,6	51,0	48,1	42,7	38,1	32,8	45,5
Kleidung, Wäsche, Reinigung	9,2	9,5	11,5	12,6	14,3	14,0	14,7	12,6
Wohnung und Haushalt	20,0	17,2	18,0	17,6	18,0	18,5	19,3	18,0
Heizung und Beleuchtung	6,2	4,8	4,5	4,0	3,9	3,6	3,1	4,1
Sonstiges	10,4	13,9	15,0	17,7	21,1	25,8	30,1	19,8

Gruppierung der Ausgaben	Familien mit einer Gesamtausgabe von ... M					
	unter 1200 13 Familien		1200—1600 171 Familien		1600—2000 234 Familien	
	Durchschnittsausgaben M	in Prozenten	Durchschnittsausgaben M	in Prozenten	Durchschnittsausgaben M	in Prozenten
Gesamtausgabe	1 074,18	100	1 437,28	100	1 801,93	100
davon für Nahrung	582,51	54,2	784,51	54,6	918,19	51,0
und zwar für:						
Fleisch, Schinken, Speck usw.	97,67	9,1	134,96	9,4	162,82	9,0
Wurst	24,61	2,3	53,42	3,7	56,53	3,1
Fische, auch geräuchert	5,38	0,5	11,99	0,8	14,45	0,8
Butter	49,58	4,6	56,43	3,9	77,43	4,3
Schmalz, Margarine usw.	19,11	1,8	34,87	2,4	43,20	2,4
Käse	9,04	0,8	13,12	0,9	16,30	0,9
Eier	17,15	1,6	21,72	1,5	26,86	1,5
Kartoffeln	28,55	2,6	28,47	2,0	31,89	1,8
Grünwaren	18,96	1,8	17,98	1,3	21,09	1,2
Salz, Gewürze, Öl	10,01	0,9	8,97	0,6	7,82	0,4
Zucker, Sirup, Honig	14,89	1,4	21,05	1,5	25,12	1,4
Mehl, Reis, Hülsenfrüchte usw.	24,29	2,3	26,99	1,9	26,92	1,5
Obst und Süßfrüchte	10,59	1,0	15,27	1,1	24,62	1,4
Brot und Backwaren	107,26	10,0	136,60	9,5	158,09	8,8
Kaffee u. Kaffeeverf.	20,67	1,9	22,14	1,5	23,38	1,3
Tee, Schokolade, Kakao	3,62	0,3	4,53	0,3	7,51	0,4
Milch	62,25	5,8	85,11	5,9	95,92	5,3
Übrige Getränke im Hause	24,86	2,3	31,47	2,2	27,37	1,5
Sonstige Nahrungsmittel	0,23	0,0	1,46	0,1	1,54	0,1
Zigaretten und Tabak	11,55	1,1	13,73	1,0	17,00	1,0
Ausgaben in Gastwirtschaften	22,24	2,1	44,23	3,1	52,83	2,9
Nach Gruppen:						
Tierische Nahrungsmittel	284,79	26,5	411,62	28,5	493,51	27,3
Pflanzliche Nahrungsmittel	204,54	19,1	246,36	17,3	287,73	16,1
Sonstige Nahrungs- und Genußmittel	93,18	8,6	126,53	8,8	136,95	7,6

Der Anteil der Ernährung ist in der untersten — schwach besetzten — Gruppe ein klein wenig geringer als in der nächsthöheren, von da ab hingegen fällt er beständig und sehr erheblich. Bis zu der Stufe 1600 bis 2000 *M* nimmt er mehr, in den höheren Stufen weniger als die Hälfte aller Ausgaben in Anspruch. Der Anteil der Kleidung steigt ziemlich beständig mit steigender Wohlhabenheit. Doch ist er in den höheren Stufen, von 2500 *M* ab, nicht mehr sehr verschieden. Unregelmäßig verhält sich der Anteil der Wohnung. Er beträgt in der untersten Stufe ein Fünftel der Gesamtausgabe, in der Stufe von 4000 bis 5000 *M* aber fast ebenso viel, in der höchsten Stufe bedeutend weniger, während er in den Stufen von 1200 bis 4000 *M* um 18 % schwankt. Die „sonstigen Ausgaben“ wachsen mit zunehmender Wohlhabenheit stark an, sie steigen von einem Zehntel bis zu über einem Drittel sämtlicher Ausgaben.

Faßt man die 8 Wohlhabenheitsstufen in 3 große Gruppen zusammen, so stellt sich die Ausgabenverteilung in Prozenten wie folgt:

Ausgaben für	Familien			
	418 mit wenig. als 2000 <i>M</i>	283 mit 2000 bis 3000 <i>M</i>	141 mit über 3000 <i>M</i>	852 überhaupt
Nahrungs- und Genußmittel	52,3	45,9	36,2	45,5
Kleidung, Wäsche, Reinigung	10,7	13,3	14,3	12,6
Wohnung und Haushalt	17,7	17,8	18,5	18,0
Heizung und Beleuchtung	4,7	4,0	3,5	4,1
Sonstiges	14,6	19,0	27,5	19,8

Es zeigt sich hier noch ausgeprägter die bisher stets beobachtete Erscheinung, daß mit steigender Wohlhabenheit der Anteil der Ernährung an der Gesamtausgabe fällt, eine Erscheinung, die E. Engel zur Aufstellung des oben (S. 19*) erwähnten „Gesetzes“ geführt hat;

auf die Ursachen dieser Erscheinung ist bereits eingegangen. Nicht die gleiche Tendenz findet sich bei Kleidung und Wohnung. Bei ersterer zeigt sich mit steigender Wohlhabenheit ein ziemlich erhebliches, bei der Wohnungsausgabe ein weniger bedeutendes Steigen des Anteils, während die Ausgabe für Heizung und Beleuchtung wieder etwas zurückgeht.

Berlegt man die großen Ausgabegruppen in ihre einzelnen Bestandteile, und zwar zunächst die Nahrungsausgabe, so finden sich in der folgenden Übersicht, die auf der Übersicht III des Tabellenwerks beruht, sowohl die Durchschnittsausgaben für die einzelnen Nahrungs- und Genußmittel wie ihr Prozentanteil an der Gesamtausgabe in den verschiedenen Wohlhabenheitsstufen.

Die Übersicht zeigt, daß die durchschnittliche Nahrungsausgabe zwar mit zunehmender Wohlhabenheit steigt — von 582,51 auf 1780,43 *M*, — daß sie aber, wie schon ausgeführt, schwächer steigt als die Gesamtausgabe, so daß ihr Prozentanteil an dieser sinkt. Eine geringfügige Abweichung zeigt sich nur bei der zweiten Stufe, in der der Prozentanteil mit 54,6 um 0,4 höher ist, als in der untersten Stufe. Dann aber sinkt er ununterbrochen bis auf 30,3 % in der höchsten Stufe. Unter 50 % sinkt er bereits in der Stufe 2000 bis 2500 *M*.

Betrachtet man die drei großen Gruppen der Nahrungs- und Genußmittel, so zeigt sich, daß die Ausgabebeträge bei allen drei Gruppen mit der Wohlhabenheit steigen, und daß ihr Anteil an der Gesamtausgabe fällt, dies aber nicht gleichmäßig. Am stärksten, nämlich von 19,1 auf 8,0 %, also um mehr als die Hälfte und ununterbrochen sinkt er bei den pflanzlichen Nahrungsmitteln. Weniger stark — von 26,5 auf 16,0 % — sinkt er bei den tierischen Nahrungsmitteln.

Familien mit einer Gesamtausgabe von ... *M*

2000—2500 190 Familien		2500—3000 103 Familien		3000—4000 102 Familien		4000—5000 34 Familien		über 5000 5 Familien	
Durchschnitts- ausgaben <i>M</i>	in Prozenten	Durchschnitts- ausgaben <i>M</i>	in Prozenten	Durchschnitts- ausgaben <i>M</i>	in Prozenten	Durchschnitts- ausgaben <i>M</i>	in Prozenten	Durchschnitts- ausgaben <i>M</i>	in Prozenten
2 212,76	100	2 713,64	100	3 386,40	100	4 332,72	100	5 868,43	100
1 063,90	48,1	1 157,99	42,7	1 290,63	38,1	1 423,12	32,8	1 780,43	30,3
194,84	8,8	238,89	8,8	260,82	7,7	291,06	6,7	361,09	6,2
59,97	2,7	62,85	2,3	65,53	1,9	70,42	1,6	100,77	1,7
16,35	0,7	17,08	0,6	21,87	0,6	23,09	0,5	40,86	0,7
88,86	4,0	115,80	4,3	127,08	3,8	154,81	3,6	212,39	3,6
41,07	1,9	41,35	1,5	31,78	0,9	30,20	0,7	29,36	0,5
18,69	0,8	17,70	0,7	18,18	0,5	19,78	0,5	26,38	0,4
32,16	1,4	38,51	1,4	45,43	1,3	43,20	1,0	57,72	1,0
36,28	1,6	35,33	1,3	35,34	1,0	35,53	0,8	49,11	0,8
26,39	1,2	31,21	1,2	39,02	1,2	46,50	1,1	60,35	1,0
10,12	0,5	11,29	0,4	11,18	0,3	11,35	0,3	17,44	0,3
27,91	1,3	28,01	1,0	34,20	1,0	32,92	0,8	26,75	0,5
29,94	1,3	31,44	1,2	35,94	1,1	38,77	0,9	36,12	0,6
27,92	1,3	36,77	1,4	47,37	1,4	67,14	1,5	73,87	1,3
172,59	7,8	177,98	6,6	193,74	5,7	205,05	4,7	224,31	3,8
28,74	1,3	30,01	1,1	30,82	0,9	33,76	0,8	28,71	0,5
8,52	0,4	11,48	0,4	15,79	0,5	15,53	0,4	11,95	0,2
105,73	4,8	107,00	3,9	128,20	3,8	142,45	3,3	149,14	2,5
36,89	1,7	40,23	1,5	39,59	1,2	44,50	1,0	70,44	1,2
2,19	0,1	3,10	0,1	5,88	0,2	5,83	0,1	5,38	0,1
21,95	1,0	23,53	0,9	29,42	0,9	36,76	0,8	54,42	0,9
76,79	3,5	58,33	2,1	73,45	2,2	74,47	1,7	143,87	2,5
557,97	25,1	639,18	23,5	698,89	20,5	775,01	17,9	977,71	16,6
321,03	14,5	340,79	12,7	385,61	11,4	425,91	9,8	470,51	8,0
185,20	8,5	178,02	6,5	206,13	6,2	222,20	5,1	332,21	5,7

III*

rungsmitteln, bei denen er in der Stufe 1 600 bis 2 000 *M* noch höher ist als in der unter 1 200 *M*, noch weniger bei den sonstigen Nahrungsmitteln und Genußmitteln, bei denen er zunächst sogar steigt und noch in der Stufe 2 000—2 500 *M* fast so hoch ist als in der unter 1 200 *M*.

Was die einzelnen Nahrungs- und Genußmittel betrifft, so steigt die Ausgabe für Fleisch von 97,67 auf 361,00 *M*, also auf fast das Vierfache bei einem Sinken des Anteils von 9,1 auf 6,2%. Ähnlich verhält sich die Ausgabe für Butter, doch ist hier kein gleichmäßiges Fallen, sondern zunächst ein Steigen des Prozentanteils bemerkbar. Die Ausgabe für Fische beträgt in der obersten Stufe etwa das Achtfache der in der untersten und der Prozentanteil ist sogar etwas höher. Den Ausgabebetrag für Butter sieht man sich mehr als vervierfachen; ihr Prozentanteil sinkt nur wenig. Geringer wächst die Ausgabe für Schmalz, Margarine usw. nur bis zur dritten Stufe, um von da ab zu fallen, während noch stärker natürlich der Prozentanteil herabgeht. Die Ausgabe für Käse und Eier verdreifacht sich etwa.

Die Ausgabe für Kartoffeln steigert sich nur unmerklich, ihr Anteil sinkt von 2,8 auf 0,8%. Während die Ausgabe für Grünwaren stark steigt, ist die für Mehl, Hülsenfrüchte, Reis ähnlich beständig wie die für Kartoffeln.

Die Ausgabe für Obst und Südfrüchte charakterisiert sich durch Vervielfachung des Betrags

und Steigerung des Prozentanteils fast als Augustausgabe.

Die Ausgabe für Brot und Backwaren steigt von 107,26 *M* auf 224,31 *M*, zeigt sich also etwas mehr als verdoppelt, während der Prozentanteil an der Gesamtausgabe von 10,0 auf 3,8 heruntergeht.

Sehr gleichmäßig in ihrem Betrage zeigt sich die Ausgabe für Salz, Gewürze und Öl, während die für Zucker, Sirup und Honig noch nicht eine Verdoppelung erfährt.

Der Betrag für Kaffee steigt nicht erheblich, mehr der für Tee, Schokolade, Kakao. Der für Milch steigt von 62,25 *M* auf 149,14 *M*, während ihr Prozentanteil von 5,8 auf 2,5 sinkt. Der Betrag für übrige Getränke im Hause findet sich fast verdreifacht bei Sinken des Prozentanteils, dagegen steigt die Ausgabe in Gastwirtschaften von 22,24 *M* auf 143,87 *M*, in der zweithöchsten Stufe allerdings nur 74,47 *M* und ihr Prozentanteil steigt von 2,1 in der untersten Stufe bis auf 3,5 in der von 2 000—2 500 *M*, um bis 1,7 in der Stufe 4 000 bis 5 000 zu sinken und in der obersten Stufe auf 2,5 zu steigen. Die Ausgabe für Zigarren und Tabak steigt von 11,55 *M* auf 54,42 *M* (bzw. 36,76 *M* in der nächsttieferen Stufe) und ihr Prozentanteil sinkt nur sehr wenig.

Berlegt man die Ausgaben für „Übrige Getränke im Hause“ und die in Gastwirtschaften weiter, so zeigt sich folgendes:

Wohlhabensstufen	Durchschnittsausgaben in <i>M</i> bei den Familien mit einer Gesamtausgabe von . . . <i>M</i>							
	unter 1200	1200—1600	1600—2000	2000—2500	2500—3000	3000—4000	4000—5000	überhaupt
Alkoholische Getränke im Hause	24,56	30,86	26,39	35,74	38,70	38,02	42,91	33,14
desgl. in Gastwirtschaften	10,65	25,51	34,23	45,89	37,37	35,03	33,54	35,16
zusammen	35,21	56,37	60,62	81,63	76,07	73,05	76,45	68,30
Alkoholfreie Getränke im Hause	0,30	0,61	0,98	1,15	1,53	1,57	1,59	1,09
desgl. in Gastwirtschaften	0,29	3,17	4,71	5,40	6,14	9,22	8,69	5,36
zusammen	0,59	3,78	5,69	6,55	7,67	10,79	10,28	6,45
Speisen in Gastwirtschaften	11,30	15,23	11,34	23,36	14,96	26,24	32,24	18,40

Der Verbrauch alkoholischer Getränke im Hause und in Gastwirtschaften verhält sich verschieden. Ersterer steigt ziemlich regelmäßig mit zunehmender Wohlhabenheit, letzterer steigt auch, aber nur bis zur Stufe 2 000—2 500 *M*, um dann zu sinken. So kommt es, daß auch der gesamte Alkoholverbrauch nur bis zu der genannten Stufe ansteigt und in den höheren Stufen darunter bleibt.

Der Verbrauch alkoholfreier Getränke steigt regelmäßig, besonders der in Gastwirtschaften, ebenso hat der Verbrauch von Speisen in Gastwirtschaften steigende Tendenz.

Eine Zusammenfassung der Übersicht S. 34*/35* und gleichzeitig eine Erweiterung durch Beifügung der Prozentanteile der einzelnen Nahrungsmittel an der Nahrungsmittelausgabe insgesamt zeigt die folgende Übersicht (S. 37*).

Auch bei diesen Prozentsätzen zeigt sich besonders deutlich der Gegensatz zwischen Fleisch einerseits

und Brot andererseits. Ersteres steigt von 17,5% aller Nahrungsausgaben auf 20,3%, letzteres sinkt von 17,3% auf 14,7%.

Betrachtet man die drei großen Gruppen, so geht der Anteil der tierischen Nahrungsmittel herauf, der der pflanzlichen Nahrungsmittel herab, während der der sonstigen Nahrungs- und Genußmittel zwar steigt, aber in der mittleren Wohlhabensgruppe größer ist als in der obersten.

Die Kleidungsausgabe verhält sich, wie folgt:

Ausgaben für	Durchschnittsausgabe in <i>M</i> in den Familien mit einer Gesamtausgabe von . . . <i>M</i>			über- haupt
	unter 2000	2000 bis 3000	über 3000	
Kleidung	138,08	255,31	435,94	227,68
Wäsche und Bettzeug	16,40	28,91	39,54	24,53
Reinigung v. Kleidung u. Wäsche	20,47	32,91	53,58	30,23
Überhaupt	174,95	317,13	529,06	282,44

Gruppierung der Ausgaben	Familien mit einer Gesamtausgabe von M								
	unter 2000			2000—3000			über 3000		
	Durch- schnitts- ausgaben M	In Prozenten sämtlicher Ausgaben	In Pro- zenten der Nahrungs- ausgaben	Durch- schnitts- ausgaben M	In Prozenten sämtlicher Ausgaben	In Pro- zenten der Nahrungs- ausgaben	Durch- schnitts- ausgaben M	In Prozenten sämtlicher Ausgaben	In Pro- zenten der Nahrungs- ausgaben
Gesamtausgabe	1 630,12	100		2 388,84	100		3 702,61	100	
davon für Nahrung	853,07	52,3	100	1 096,97	45,9	100	1 339,95	36,2	100
und zwar für:									
Fleisch, Schinken, Speck usw. . .	149,40	9,2	17,5	210,32	8,8	19,2	271,67	7,3	20,3
Wurst	54,27	3,3	6,4	60,98	2,6	5,6	67,96	1,8	5,1
Fische, auch geräuchert	13,16	0,8	1,5	16,61	0,7	1,5	22,84	0,6	1,7
Butter	67,97	4,2	8,0	98,33	4,1	9,0	136,79	3,7	10,2
Schmalz, Margarine usw.	39,04	2,4	4,6	41,17	1,7	3,7	31,31	0,9	2,3
Käse	14,78	0,9	1,7	18,35	0,8	1,7	18,86	0,5	1,4
Eier	24,45	1,5	2,9	34,39	1,4	3,1	45,33	1,2	3,4
Kartoffeln	30,39	1,9	3,6	35,96	1,5	3,3	35,87	1,0	2,7
Grünwaren	19,75	1,2	2,3	28,09	1,2	2,6	41,58	1,1	3,1
Salz, Gewürze, Öl	8,86	0,5	1,0	10,53	0,4	0,9	11,44	0,3	0,9
Zucker, Sirup, Honig	23,14	1,4	2,7	27,94	1,2	2,5	33,63	0,9	2,5
Wehl, Reis, Hülsenfrüchte usw. .	26,87	1,6	3,1	30,47	1,3	2,8	36,63	1,0	2,7
Obst und Südfrüchte	20,36	1,2	2,4	31,03	1,3	2,8	53,07	1,4	4,0
Brot und Backwaren	147,72	9,1	17,3	174,48	7,3	15,9	197,55	5,3	14,7
Kaffee und Kaffeestark	22,79	1,4	2,7	29,18	1,2	2,7	31,45	0,9	2,3
Tee, Schokolade, Kakao	6,17	0,4	0,7	9,56	0,4	0,9	15,50	0,4	1,2
Milch	90,45	5,5	10,6	106,18	4,5	9,7	132,39	3,6	9,9
Übrige Getränke im Hause	28,97	1,8	3,4	38,06	1,6	3,5	41,87	1,1	3,1
Sonstige Nahrungsmittel	1,46	0,1	0,2	2,51	0,1	0,2	5,85	0,2	0,4
Zigarren und Tabak	15,49	1,0	1,8	22,53	0,9	2,0	32,08	0,9	2,4
Ausgaben in Gastwirtschaften . .	48,08	2,9	5,6	70,30	2,9	6,4	76,19	2,1	5,7
Nach Gruppen:									
Tierische Nahrungsmittel	453,52	27,8	53,2	586,33	24,6	53,5	727,15	19,6	54,3
Pflanzliche Nahrungsmittel	268,23	16,4	31,4	327,97	13,8	29,9	398,33	10,7	29,7
Sonstige Nahrungs- und Genuss- mittel	131,32	8,1	15,4	182,67	7,5	16,6	214,47	5,9	16,0

Die Ausgabe für Kleidung nimmt mit der Wohlhabenheit bedeutend mehr zu als die für Wäsche und für Reinigung. Die beiden letzteren Posten werden sich meist in den Grenzen des Notwendigen und Nützlichen halten, der für Kleidung dagegen schon der Mode wegen oft diese Grenzen überschreiten.

Die Wohnungsausgabe gliedert sich folgendermaßen:

Ausgaben für	Durchschnittsausgabe in M in den Familien mit einer Gesamtausgabe von M			über- haupt
	unter 2000	2000 bis 3000	über 3000	
Miete	244,93	344,50	529,85	326,33
Ziergarten, Zimmerpflanzen . .	1,29	2,56	6,56	2,00
Einrichtung, Instandhaltung, Reinigung	42,81	77,44	149,30	72,34
Wohnung überhaupt	289,03	424,50	685,71	401,27

Alle drei Bestandteile zeigen eine erhebliche Steigerung mit der Wohlhabenheit.

Die Gliederung der Heizungs- und Beleuchtungsausgabe ist folgende:

Ausgaben für	Durchschnittsausgabe in M in den Familien mit einer Gesamtausgabe von M			über- haupt
	unter 2000	2000 bis 3000	über 3000	
Heizung und Feuerung	55,90	68,33	79,78	64,13
Beleuchtung	19,67	26,27	48,48	26,70
überhaupt	75,57	94,60	128,26	90,83

Die Ausgabe für Beleuchtung steigt viel stärker als die für Heizung und Feuerung, jene bietet in der Tat viel mehr Gelegenheit über das Notwendigste hinauszugehen als diese.

Die Ausgabe für Sonstiges findet ihre Zerlegung in der nachfolgenden Übersicht (S. 38* u. 39*).

Eine erhebliche Steigerung erfährt mit der Wohlhabenheit die Ausgabe für Gesundheits- und Körperpflege, absolut von 14,26 M bis 201,38 M — von den wenigen Familien mit über 5 000 M sei hierbei und bei allen folgenden Vergleichen stets abgesehen — und prozentual von 1,3 auf 4,7 %. Da die oberen Wohlhabenhkeitsstufen vorwiegend durch Beamte, Lehrer usw. besetzt sind, für welche die Leistungen der Krankenversicherung nicht in Betracht kommen, so erklärt sich die starke Steigerung zu einem guten Teile hierdurch. Eine weitere Zergliederung zeigt folgendes:

Ausgaben für	Durchschnittsausgabe in M in den Familien mit einer Gesamtausgabe von M			über- haupt
	unter 2000	2000 bis 3000	über 3000	
Gesundheitspflege	15,19	38,68	123,51	41,19
Körperpflege	7,66	10,32	14,27	9,67
Zusammen	22,85	49,00	137,78	50,86

Hierdurch wird das oben Gesagte bestätigt. Denn die Ausgaben für Körperpflege verdoppeln sich kaum, während sich die für Gesundheitspflege verachtfachen.

Ausgaben für „Sonstiges“ und zwar:	Familien mit einer Gesamtausgabe von									
	unter 1200 M 13 Familien		1200—1600 M 171 Familien		1600—2000 M 234 Familien		2000—2500 M 190 Familien		2500—3000 M 103 Familien	
	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%
Gesundheits- und Körperpflege	14,26	1,3	18,18	1,3	26,74	1,5	39,05	1,8	67,95	2,5
Unterricht, Schulgeld, Lernmittel	2,62	0,2	6,04	0,4	9,52	0,5	20,37	0,9	35,52	1,3
Geistige und gesellige Bedürfnisse	30,26	2,8	49,83	3,5	65,22	3,6	86,22	3,9	114,03	4,2
Staat, Gemeinde, Kirche	7,65	0,7	16,46	1,1	22,03	1,2	24,67	1,1	41,80	1,5
Vor- und Fürsorge (Versicherungen)	15,53	1,4	45,79	3,2	56,57	3,1	70,99	3,2	92,04	3,4
Verkehrsmittel	6,80	0,6	17,04	1,2	22,66	1,3	34,02	1,5	34,31	1,3
Persönliche Bedienung	0,56	0,1	1,25	0,1	2,69	0,1	8,10	0,4	23,20	0,8
Geldgeschenke usw.	1,03	0,1	4,66	0,3	6,09	0,3	13,28	0,6	12,53	0,5
Schuldentilgung und Zinsen	7,45	0,7	4,47	0,3	6,83	0,4	16,78	0,8	46,61	1,7
Erwerbskosten	8,15	0,8	4,67	0,3	7,53	0,4	8,09	0,4	8,43	0,3
Sonstige bare Ausgaben	9,80	0,9	22,70	1,6	28,95	1,6	44,90	2,0	58,52	2,2
Nicht verteilte Naturalien	—	—	2,49	0,2	1,54	0,1	0,84	0,0	1,98	0,1
Ersparnisse	8,50	0,8	5,61	0,4	16,13	0,9	25,43	1,1	35,32	1,3

Eine noch stärkere Steigerung zeigt die Ausgabe für Unterricht, Schulgeld, Lernmittel, nämlich von 2,62 auf 159,19 M oder von 0,2% der Gesamtausgaben auf 3,7%. Auch hierfür liegt eine ähnliche Erklärung vor: Die Schulgeldfreiheit, die regelmäßig für die Volksschule besteht, von der aber bei höherem Einkommen wegen Besuchs höherer Schulen nicht oder nur teilweise Gebrauch gemacht wird.

Die Ausgaben für Staat, Gemeinde, Kirche steigen von 7,65 auf 73,34 M, also auf fast das Zehnfache und prozentual von 0,7 auf 1,7%. Die Beträge entfallen fast ganz auf Steuern und Abgaben. Die Ausgabe für Rechtsschutz beträgt bei den Haushaltungen unter 2000 M durchschnittlich 0,21 M, bei denen von 2000—3000 M 0,33 M und bei denen von über 3000 M 1,73 M, welche Zahlen an sich auch eine starke Steigerung erkennen lassen.

Die Ausgabe für geistige und gesellige Bedürfnisse steigt von 30,26 M auf 203,31 M, also auf nahezu das Siebenfache und in Prozenten der Gesamtausgabe von 2,8 auf 4,7%. Es sind namentlich die unter diesen Posten gehörigen „Vergnügungen“, auf welche die Steigerung entfällt. Denn es betrug die

Ausgabe für	Durchschnittsausgabe in M in den Familien mit einer Gesamtausgabe von . . . M			über- haupt
	unter 2000	2000 bis 3000	über 3000	
Zeitung, Bücher, Vereine	43,01	55,52	75,40	52,67
Vergnügungen	14,83	40,48	90,13	36,11
Zusammen	57,84	96,00	165,53	88,78

Die Steigerung der Ausgabe für Zeitungen, Bücher, Vereine ist nicht besonders groß.

Von der Ausgabe für Vor- und Fürsorge (Versicherungen) mit der Steigerung von 15,53 auf 185,46 M bzw. 1,4 auf 4,3% ist anzunehmen, daß sie zu groß erscheint. Denn, wie schon ausgeführt, sind die Beiträge zur Arbeiterversicherung vielfach nicht angegeben, die vorwiegend die unteren Wohlhabensstufen belasten würden. Aber auch soweit sie angegeben wären, würde der Arbeiter besser abschneiden als z. B. der Beamte, da die Versicherungsbeiträge

von ihm nur teilweise geleistet werden, aber auch insofern, als die Versicherungsbeiträge bei den großen Reichsversicherungen niedriger sein können, als bei entsprechenden Privatversicherungen. Auf der anderen Seite hat der Beamte und Lehrer größtenteils Pensionsberechtigung, für deren Erwerb er gar keine Beiträge zu leisten hat.

Die Ausgabe für Verkehrsmittel ist eine solche, an der erheblich gespart werden kann, da für die hier in Frage kommenden Verufe die durch sie ersparte Zeit doch nicht leicht in Geld umzusetzen ist. Diese Ausgabe beträgt daher in der untersten Stufe nur 6,80 M, in der von 4000—5000 M 55,09 M, sie steigt von 0,6% auf 1,3%. Noch weit mehr gilt das Gesagte von der Ausgabe für persönliche Bedienung mit einer Steigerung von 0,56 M auf 57,65 M, oder wenn man hier noch die Haushaltungen über 5000 M einbezieht, auf 152,97 M.

Die Ausgabe für Geldgeschenke, enthaltend solche Geschenke an die Angehörigen, z. B. die Kinder, zu freier Verwendung, über die nicht weiter Buch geführt ist, steigen von 1,03 M auf 32,01 M.

Die Ausgaben für Schuldentilgung und Zinsen betragen in der untersten Stufe mit 7,45 M bzw. 0,7% mehr als in den beiden folgenden. Sie steigen dann von 4,47 M bzw. 0,3% auf 78,63 M bzw. 1,8%. Ist in den untersten Stufen oft vielleicht mehr Anlaß zum Eingehen von Schulden als in den oberen, so fehlt dafür der erforderliche Kredit. Die häufigste Form der Verschuldung in den minderbemittelten Kreisen, das Borgsystem und das Abzahlungsgeßäft, wird aber größtenteils nicht unter diesem Ausgabe-posten in Erscheinung treten. Denn Zinsen werden bei Warentredit nicht erhoben, sie liegen im Preise, und die Bezahlung rückständiger Warenrechnungen, wenn sie sich nicht auf die Zeit vor Beginn der Buchführung bezogen, ist nach dem Gegenstande der bezahlten Waren eingegliedert.

Die Erwerbskosten stehen offenbar in keiner bestimmten Beziehung zur Wohlhabenheit, wie ihre nicht sehr stark voneinander abweichenden Beträge ergeben.

Familien mit einer Gesamtausgabe von											
3000—4000 M 102 Familien		4000—5000 M 34 Familien		über 5000 M 5 Familien		unter 2000 M 418 Familien		2000—3000 M 293 Familien		über 3000 M 141 Familien	
Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%	Durchschnittsausgaben M	%
115,76	3,4	201,38	4,7	154,34	2,6	22,85	1,4	49,00	2,0	137,78	3,7
77,00	2,3	159,19	3,7	451,44	7,7	7,88	0,5	25,69	1,1	110,09	3,0
147,50	4,4	203,81	4,7	276,39	4,7	57,84	3,6	96,00	4,0	165,53	4,5
67,16	2,0	73,84	1,7	166,98	2,9	19,30	1,2	30,69	1,3	72,19	2,0
121,75	3,6	185,46	4,3	339,50	5,8	50,88	3,1	78,39	3,3	144,83	3,9
40,10	1,2	55,09	1,3	79,00	1,4	19,87	1,2	34,12	1,4	45,09	1,2
40,60	1,2	57,65	1,3	152,97	2,6	2,03	0,1	13,41	0,6	48,70	1,3
39,37	1,2	32,01	0,7	41,60	0,7	5,35	0,3	13,02	0,5	37,67	1,0
63,67	1,9	78,63	1,8	30,00	0,5	5,88	0,4	27,27	1,1	66,08	1,8
8,27	0,2	6,74	0,2	266,30	4,5	6,38	0,4	8,21	0,3	17,06	0,5
100,53	3,0	146,96	3,4	124,99	2,1	25,78	1,6	49,69	2,1	112,60	3,0
—	—	5,32	0,1	—	—	1,88	0,1	1,24	0,1	1,28	0,0
47,74	1,4	97,13	2,2	78,20	1,3	11,58	0,7	28,91	1,2	60,73	1,6

Die Sammelgruppe der sonstigen baren Ausgaben nimmt mit jeder Wohlhabensstufe einen größeren Raum ein, von 9,30 M bzw. 0,9% steigen sie bis 146,96 M bzw. 3,4%.

Nicht verteilte Naturalien haben allenfalls etwas Bedeutung in den Stufen 1 200—1 600 M und 4 000—5 000 M.

Daß die Ausgabe für Ersparnisse um so größer ist, je größer die Wohlhabenheit, kann nicht wundernehmen; während sie in der untersten Stufe 8,60 M, in der nächstfolgenden sogar nur 5,01 M bzw. 0,4% beträgt, beläuft sie sich in der Stufe 4 000 bis 5 000 M auf 97,13 M bzw. 2,2%.

Auf den Kopf berechnet, stellen sich die durchschnittlichen Ausgaben in den Familien verschiedener Wohlhabenheit wie folgt (vgl. Übersicht VI des Tabellenwerks S. 186/187):

Familien mit einer Ge- samtausgabe von M	Ausgaben auf den Kopf in M für				
	Nahrung	Kleidung	Wohnung	Heizung u. Be- leuchtung	Son- stiges
unter 1200	157,76	26,75	58,03	18,02	30,36
1200—1600	183,52	31,88	57,89	16,33	46,59
1600—2000	203,85	46,05	71,83	17,82	60,50
2000—2500	227,64	59,69	83,27	18,82	84,03
2500—3000	237,12	79,36	100,27	21,87	117,06
3000—4000	254,14	93,70	123,41	24,36	171,21
4000—5000	268,81	120,46	157,76	25,40	245,97
über 5000	296,74	145,89	145,32	29,84	360,28
unter 2000	194,53	39,90	65,91	17,23	54,16
2000—3000	231,07	66,80	89,42	19,93	95,96
über 3000	259,52	102,47	132,81	24,84	197,49
Insgesamt	219,36	60,89	86,51	19,58	95,20

Wegen der weiteren Zerlegung der Gruppen in die einzelnen Ausgabeposten ist die Übersicht VI zu vergleichen.